



THÜRINGER WANDERBOTE

VEREINSZEITSCHRIFT DES THÜRINGER GEBIRGS- UND WANDERVEREINS E.V.
IM VERBAND DEUTSCHER GEBIRGS- UND WANDERVEREINE

**26. Gipfeltreffen,
23. Schneekopfgipfellauf
und 8. Waldgipfel**
sehr erfolgreich durchgeführt

26. Gipfeltreffen, 23. Schneekopfgipfellauf und 8. Waldgipfel sehr erfolgreich durchgeführt



Das 26. Gipfeltreffen der Wanderinnen und Wanderer fand wie geplant am 4. Juli 2026 auf dem Gipfel des Schneekopfes in der Gemarkung der Stadt Suhl nahe des Ortsteiles Gehlberg statt.

Bei sehr gutem Wander- und Laufwetter fanden alle Beteiligten sehr gute Bedingungen vor. Erstmals fand das Gipfeltreffen gemeinsam mit dem 8. Thüringer Waldgipfel statt. Aus diesem Grund erhöhte sich die Zahl der beteiligten Verbände und Organisationen noch einmal erheb-

lich. Damit erhöhte sich auch die Zahl der Besucherinnen und Besucher um mehr als 2000 Menschen.

Insgesamt wurden sechs geführte Wanderungen, dabei auch eine Familien- und Kindertour angeboten.

Der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, Prof. Mario Voigt, war Schirmherr des Gipfeltreffens.

In seiner Vertretung führte Staatssekretär David Möller eine eigens angebotene Wanderung für Touristikerinnen und Touristiker sowie Anbieterinnen und Anbieter von touristischen



Elementen des Thüringer Waldes zum Schneekopf durch. Da die Thematik des Treffens sich in diesem Jahr um das 75. Jahr des Entstehens des Rennsteigliedes und dem 100. Geburtstag von Herbert Roth drehte, führte die MP Wanderung am Gedenkstein von Herbert Roth vorbei. An dieser Stelle wurde auch eine Ehrung von Herbert Roth vorgenommen. Dazu sang unser Schmalkalder Sportlerchor.

Das Bühnenprogramm war ebenfalls auf den Jahrestag des Rennsteigliedes und den 100. Geburtstag von Herbert Roth ausgerichtet.

So wurde der Vormittag von Karin Roth und den Rennsteigspatzen gestaltet. Höhepunkt der Veranstaltung war



der Auftritt von Stefanie Hertel und der Dirndl Rockband.

Viele Stände und Versorgungseinrichtungen ua. vom Regionalverbund Thüringer Wald und dem „Thüringen Shop“ und ein spezielles Kinderangebot von Ständen der Waldsprecher rundeten das Treffen ab.

Die an unterschiedlichen Stationen durchgeführte Kinderrally mit Fragen zur heimischen Flora und Fauna erfreute sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement von ThüringenForst, welche mit ihren Bastelangeboten wie Futterhäuschen und Brutkästen und





Bruthöhlen für einheimische Vögel vor allem bei den Kindern auf großes Interesse gestoßen sind. Mit ihren weiteren Angeboten wie Vorführungen von Rückepferden wurde ein wertvoller Beitrag zur Naturbildung geleistet.

Auch das kulinarische Angebot der Forstleute mit Wildbratwurst und Wildbulette stieß auf ein großes Interesse. Von besonderem Interesse war die Vorstellung des „Firefighter“ zur effektiven Waldbrandbekämpfung. Bewährt hat sich auch in diesem Jahr



die Zusammenarbeit mit dem Rennsteiglaufverein. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der 23. Schneekopfgipfellauf mit zwei unterschiedlichen Streckenlängen von 12,7 km und 22,5 km durchgeführt.

Mit **mehr als 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der beiden Läufe** wurde wiederum ein neuer Teilnehmerrekord erzielt.

Die Siegerinnen und Sieger konnten dann vor großer Kulisse auf der Bühne durch den Staatssekretär für Sport,





David Möller und den Schneekopfprinzessinnen geehrt werden.

Zum 4. Mal wurde durch den Thüringer Gebirgs- und Wanderverein ein Wanderwettbewerb für Mitgliedsvereine des Deutschen Wanderverbandes durchgeführt.

Geehrt wurden dabei die Vereine, welche zum Gipfeltreffen mit den meisten Wanderern vor Ort waren. Insgesamt **beteiligten sich am Wanderwettbewerb 13 Vereine mit mehr als 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.**

Zum Gipfeltreffen bestiegen ca. 3000 Wanderer und Läufer aus mehreren Bundesländern sowie den Niederlanden, aus Polen und Österreich den Gipfel des Schneekopf. Damit konnte auch in diesem Jahr wieder ein erweiterter Besucherkreis vermerkt werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal für die Unterstützung bedanken.

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen Sponsoren und finanziell



Beteiligten an der Veranstaltung.

Das sind insbesondere Lotto Thüringen, das Thüringer Finanzministerium, der Landessportbund-Thüringen, ThüringenForst, Stadt Suhl, Rhön-Rennsteig Sparkasse, Naturpark Thüringer Wald, Thüringen Shop sowie der Regionalverbund Thüringer Wald.

Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Vereinen der Gemeinde Gehlberg.

Ohne ihr Engagement wäre die Veranstaltung in der gebotenen Qualität nicht möglich.

Das 26. Gipfeltreffen auf dem Schneekopf, der 23. Gipfellauf sowie der 8. Thüringer Waldgipfel können somit als voller Erfolg gewertet werden.

Festveranstaltung aus Anlass des 35. Jahrestages der Gründung des Hainleite-Wanderklub e.V. in Sondershausen

Am 13. Juni 2026 trafen sich 72 aktive und nicht mehr aktive Wanderinnen und Wanderer in der ehemaligen Gaststätte Wipperperle, um dieses Ereignis würdig zu begehen.

Hinzu kamen 23 Gäste, darunter der Sondershäuser Landtagsabgeordnete, Herr Stefan Schard (CDU), der Vizepräsident des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins (TGW), Herr Wolfgang Ernst, die Landrätin des Kyffhäuserkreises, Frau Antje Hochwind-Schneider (SPD) und der Bürgermeister der Stadt Sondershausen, Herr Steffen Grimm (parteilos).

Befreundete Wandervereine aus Auleben, Bleicherode, Bernterode, Greußen und Udersleben waren mit Delegationen vertreten und haben die Glückwünsche an die Sondershäuser Wanderer überbracht. Des Weiteren war eine Delegation des Vereins „Statt Urwald Kulturwald“ anwesend. Beide Vereine verbindet die Tradition der Sondershäuser Blutbuchen.

Nicht zuletzt waren auch die Bebraer Singvögel anwesend, um ihre Glückwünsche sowohl mit Worten als auch

musikalisch zu überbringen. Zwischen den Bebraer Singvögeln und unserem Wanderverein bestehen seit mehr als 30 Jahren freundschaftliche Beziehungen. Auch das jährliche Blutbuchenfest der Wanderer wird immer von ihnen musikalisch begleitet.



Die Vereinsvorsitzende eröffnet das Fest

Gleich nach der Eröffnung der Feierstunde durch die Vereinsvorsitzende Margarete Link (Gretchen) wird gemeinsam gesungen. Traditionell wird das „Hainleite Wanderlied“ angestimmt.

Dieses Lied wurde erstmals im Mai 1996 gesungen. Text und Noten hat das Ehrenmitglied des Vereins, Wanderfreund Günther Just, niedergeschrieben.

Diese werden jedem neuen Mitglied zum Zeitpunkt der Aufnahme übergeben.



Udo Wieland hielt die Festrede

Das Festreferat wurde von Udo Wieland, von der Gründung bis ins Jahr 2014 Vereinsvorsitzender und jetziges Ehrenmitglied, verlesen.

Mit Udo stehen nicht nur 85 Lebensjahre am Rednerpult, sondern auch eine Unmenge an Erfahrung. Udo ist zwar nicht mehr bei jeder Wanderung dabei, aber wenn er gebraucht wird, steht er mit Rat und Tat zur Verfügung.

Er verweist darauf, dass es in und um Sondershausen auch schon vor mehr

als 100 Jahren Wandergruppen gab. Keine von denen ist so alt geworden, wie der Hainleite-Wanderklub. Detailreich beschreibt Wanderfreund Wieland im Referat die Aktivitäten des Vereins.

Dieser entwickelte sich schnell zu einem der größten örtlichen Vereine in Sondershausen. Diesen Fakt unterstreichen die anwesenden Gäste einhellig in ihren Grußansprachen.

Seit seiner Gründung haben sich 477 Mitglieder angemeldet, wovon heute noch 149 aktiv sind.

Heute können sich die Wanderer an den Wanderungen von drei Gruppen beteiligen, je nach Bedarf und ihren Möglichkeiten. Dies sind die Seniorwanderer, die Kurzstreckenwanderer und die Wochenendwanderer.

Seit dem Jahr 1996 erscheint am Jahresanfang der „Hainleite-Wanderbote“ in gedruckter und gebundener Form. Das ist der Wanderplan für das jeweilige Jahr.

Einmal im Jahr werden Wanderreisen über mehrere Tage in etwas weiter entfernte Regionen organisiert. Daran kann jeder teilnehmen, der es will. In diesem Jahr führen 42 Wanderinnen und Wanderer nach Masserberg und erkundeten das dort das Umland. Besucht wurden unter anderem die „echte“ Werraquelle bei Fehrenbach, die Fehrenbacher Schweiz und der Naturparkweg „Schwarze Kuppe“.

Wir hatten gemeinsam viele Erlebnisse und Spaß.



An der „echten“ Werraquelle“

Ich bitte um Verständnis, dass wir hier im Artikel nicht das gesamte Referat wiedergeben können. Aber im Wanderboten für das Jahr 2026 sind alle Ereignisse in Stichpunkten niedergeschrieben.

Zwischen dem Referat und den folgenden Auszeichnungen überbrachten uns und unseren Gästen die „Bebraer Singvögel“ ihre musikalischen Grüße.

Wie bei derartigen Festveranstaltungen üblich, wurde nicht nur Bilanz gezogen, sondern auch Wanderfreundinnen und Wanderfreunde geehrt, die bereits seit vielen Jahren die erfolgreiche Vereinsarbeit mitgestalten.

Der Vizepräsident des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins, Wolfgang Ernst, überbringt die Grüße des Vorstandes des TGW und nimmt die Ehrungen des TGW vor.



Die Bebraer Singvögel überbringen musikalische Grüße



Wolfgang Ernst übergibt Auszeichnungen

Mit dem Ehrenabzeichen des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins für langjährige Tätigkeit und hervorragende Leistungen um die Entwicklung des Wanderns zeichnete der Vizepräsident des TGW die nachfolgenden Wanderinnen und Wanderer aus: *Uli Werner, Ursula Kuchler, Fritz Rasch, Renita Hahnemann, Volker Friedrichs und Wolfgang Lehmann*

Die Ehrenmedaille des TGW für langjährige Tätigkeit und hervorragende Leistungen bei der Entwicklung des Wanderns wurde durch Wolfgang Ernst an die Wanderfreundinnen *Heidrun Neumann und Bärbel Gemsjäger* überreicht.

Die Silberne Ehrennadel des Thüringer Wanderverbandes wurde an Wanderfreundin *Christel Fahsl* verliehen. Das ist an diesem Tag die höchste Ehrung.



Christel Fahsl

Im Anschluss erfolgten die Ehrungen durch den Vorstand des Hainleite-Wanderklubs in Form einer Rose und Präsenten.

Für **35-jährige Mitgliedschaft** wurden nachfolgende Wanderinnen und Wanderer geehrt:

Gottfried Winter, Udo Wieland, Gerhard Wolko, Ilona Degner, Jürgen Degner, Ingeborg Rüger, Martin Rüger sowie Dr. Dieter Rogler.

für ihre **Tätigkeit als einstige Vorstände** wurden geehrt:
Jutta Steusloff, Gottfried Winter und Udo Wieland.

Nachfolgende **ehemaligen Vorstandsmitglieder** wurden geehrt:
Inge Petri, Gerhard Wolko, Doris Seeber, Hanna Helbing, Ilona Degner, Ingrid Strupf, Hannelore Wiedner, Winfried Schluß, Rolf Fister, Wolfgang Schmidt und Günter Hartmann.

Frau *Maria Ruhmlieb* wurde als **Mitglied mit der Nr. 1** im Hainleite-Wanderklub geehrt.

Weitere Ehrungen erhielten die **ehemaligen Wanderführer mit Lizenz**:
Monika Becker, Helga Helbing, Martin Rüger, Gudrun Schmidt und Dieter Ringsleben.

Auch die **aktiven Wanderführer mit Lizenz** wurden ausgezeichnet:
Christel Fahsl, Margarete Link, Volker Friedriche, Uli Werner, Petra Gräfe, Fritz Rasch, Brigitte Asche, Silvia Haltenhof, Morris Steinhilb und Renita Hahnemann.

Für **besonders aktive Arbeit im Verein** wurden geehrt:
Michael Trinkaus und Wolfgang Maresch.



Allen Ausgezeichneten einen Herzlichen Glückwunsch.

Nun gab es nur noch eins zu tun. Im Hintergrund wartete schon die Tafel mit dem vielen und leckeren Kuchen. Die Wanderinnen haben das Wochenende zum Backen genutzt. Frischer Kaffee war auch vorhanden.

Zum Kaffee gab es noch viele Gespräche über das Wandern, Gott und die Welt. Bei dieser Gelegenheit konnte man das Emblem des Hainleite-Wanderklubs (Foto siehe oben) erwerben, welches künftig die Rucksäcke der Wanderer zieren wird.

*Bericht: Wolfgang Lehmann
Fotos: Morris Steinhilb*

Mit dem Ranger im Nationalpark Hainich



„Was lange währt, wird endlich gut“, so heißt es!

Genau so war es bei den Ohrdruffer Wanderern. Schon beim Thüringer Wandertag in Kammerforst, haben wir mit Ranger S. Ludwig vom Nationalpark Hainich Verbindung aufgenommen. Er versprach uns, uns auf besonderen Wegen durch den Wald am Baumkronenpfad zu führen.

Und so sind wir mit 12 Wanderern am 29. Mai zur Thiemsburg am Baumkronenpfad gefahren.

Unser Ranger empfing uns schon am Eingang. Zuerst bekamen wir Erklä-

rungen zum Nationalpark Hainich, seiner Einbettung in die Landschaft, markanter Merkmale und seiner Besiedelung.

Wir erfuhren auch, wie es zum Nationalpark kam und welche Bedeutungen die Nationalparks haben.

Aber natürlich wollten wir auch wandern!

Wenn der Panoramaweg Thiemsburg nur etwa 6 km lang war, dauerte die Wanderung fast drei Stunden, denn Siegfried gab uns unterwegs sehr viele Erklärungen zu verschiedenen Bäumen, Tieren und der Landschaft selbst.



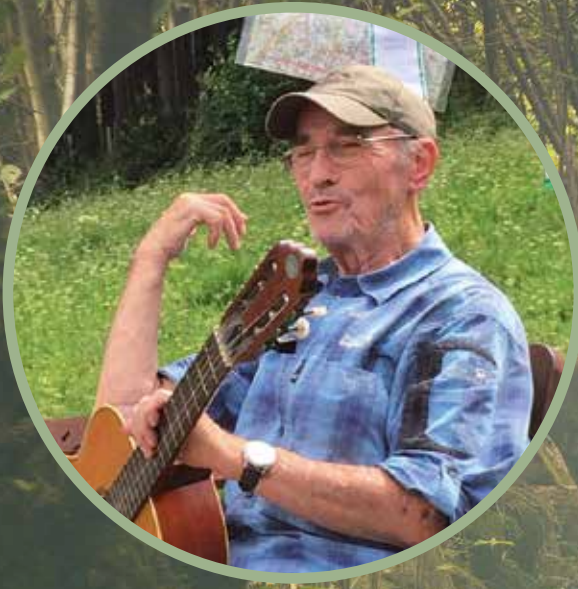
Sprachlos waren wir z. B. darüber, dass im Steingraben - einem Bach am Weg - z. Z. gar kein Wasser ist, er sich aber doch, ähnlich wie der Spring in Mühlberg, plötzlich wieder mit Wasser füllt. Ursache ist eine Karstquelle.

Unser besonderer Dank geht an unseren Ranger, weil die Wanderung uns viel Spaß gemacht hat, informativ war und uns die Schönheit unserer Heimat gezeigt hat.

Mit so vielen interessanten Informationen kamen wir wieder am Baumkronenpfad an.

*Heidi Fiedler
Abt. Wandern im OSV Ohrdruf*





Manfred Saupe

Der „Erfurter Bergfreunde e.V.“ nimmt Abschied von seinem Ehrenmitglied, Gründungsmitglied und langjährigem Vorsitzenden Manfred Saupe.

Manfred ist im Mai 2026 im Alter von 96 Jahren verstorben.

Gern denken wir an die vielen gemeinsamen Wanderungen und Reisen zurück. Er hatte ein unerschöpfliches Wissen über die Flora und Fauna, welches er bei den Wanderungen mit uns geteilt hat. Welcher Vogel singt da sein Lied? Was für eine Pflanze ist das?

Wie war das mit dem Ölkäfer... ? Manfred konnte die Fragen alle beantworten !!! Es hat Spaß gemacht ihm bei seinen Erklärungen

zuzuhören. Heute haben wir meist nur eine App zur Verfügung und es ist lange nicht so interessant, wie die Erläuterungen mit Manfred. Auch die Reisen, die mehrmals im Jahr durchgeführt wurden, waren immer ein voller Erfolg. In den Jahren 1958/59 war Manfred maßgeblich an der Gründung unseres Vereins und dem Aufbau einer starken Wanderbewegung beteiligt. Zunächst nach damaligen Regeln, als Wandersektion bei der Turbine Erfurt. Schnell wuchs die Gruppe und es ging zum Felsenklettern, Orientierungslauf und Konditionssportabenden.

Es wurde in Gehlberg eine Wanderhütte errichtet und 1968 war Richtig. Es kam der Skisport dazu und eine Jugendgruppe und es waren schnell 70 Mitglieder.

Um die Jugendarbeit war Manfred besonders bemüht.

Nach der Wende wurde die Zahl der Mitglieder, durch die gewonnene Reisefreiheit schnell kleiner. Aber Manfred und seine Mitstreiter der ersten Stunde gaben nicht auf.

1992 wurde der Verein unter den neuen gesetzlichen Bedingungen umgewandelt in „Erfurter Bergfreunde e.V.“.

Manfred war auch viele Jahre Mitglied im Vorstand des TGW und hat dort sein Wissen eingebracht. Manfred wurde 2025 mit der „Ehrennadel in Gold“ vom Thüringer Wanderverband geehrt.

*Wir werden uns auch weiterhin immer an Manfred
und die kleinen Anekdoten die wir mit
ihm erlebt haben, erinnern.*

*In Gedanken ist er immer bei
unseren Wanderungen dabei.*

Saalfelder in Suhl

11 zum 10. Tag des Wanderns



Als wir erfuhren, dass die Hauptveranstaltung zum „Tag des Wanderns“ 2026 in Thüringen, nämlich in Suhl begangen wird, stand fest, dass dieser Termin in unserem Wanderplan aufgenommen wird.

So fuhren 11 Vereinsmitglieder am 14. Mai mit dem Zug über Arnstadt dorthin und waren rechtzeitig zur Eröffnung auf dem Marktplatz dabei.

Ernst Haberland von der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins begrüßte die Wanderer und die prominenten Gäste, darunter Christine Lieberknecht, Präsidentin des Thüringer Wanderverbandes und Dr. Bernd Hartmann, Geschäftsführer des Deutschen Wanderverbandes.

Karin Roth sorgte für die musikalische Umrahmung. Die bekannten Lie-

der von Herbert Roth animierten zum Mitsingen, Mitklatschen und besonders fidele Wanderinnen wagten sogar ein Tänzchen.

Dann stellten sich die Wanderführer vor. Christoph Bader war unser Wanderführer und es zeigte sich schon bald, dass wir einen sehr guten und erfahrenen Wanderer an der Spitze hatten. Er führte uns auf der neun km langen Wandertour Nr. 9 nach Zella-Mehlis.

Bis zur Ottilien-Kapelle begleiteten uns auch zwei prominente Wanderfreunde: André Knapp, der Bürgermeister von Suhl, und Thorsten Widder, der Bürgermeister von Zella-Mehlis.

An der Kappelle mit herrlichem Blick über Suhl wurden wir mit Jagdhorn Klängen empfangen und André Knapp



verabschiedete sich hier von uns, nachdem er die Geschichte von der unglücklichen Hochzeit der Ottilie mit dem ungeliebten Mann erzählt hatte.

Nach dem anspruchsvollen weiteren Aufstieg über den Zick-Zack-Weg erreichten wir auf dem Domberg die erste „Bier-Tankstelle“. Es war ja auch an den „Männertag“ zu denken und dieser würdig zu begießen. Hier stellte sich heraus, dass die Sonnenschirme über den Sitzplätzen auch nützlich bei Regenschauern sind.

Gut gestärkt erreichten wir bald schöne Aussichtsplatze mit Blick zum Dolmar bei Meiningen, zum kleinen Thüringer Wald mit der Baude „Lange Bahn“ und zum Rennsteig mit dem Großen Beerberg.

Vorbei an ehemaligen Sprungschanzen begleitete uns Thorsten Widder bis zu der Schäferbaude in Zella-Mehlis. Hier wurden die Gruppenfotos „geschossen“ und alle wackeren Mitwanderer der Route 9 bekamen ein Bier und eine Bratwurst vom Bürgermeister spendiert.

Die Erfurter Bahn brachte uns sicher und pünktlich wieder nach Saalfeld.

Ein sehr schöner erlebnisreicher Tag lag hinter uns.

Den Organisatoren dieser Veranstaltung gilt unser herzlicher Dank.

Gunter Werrmann

Saalfelder Wanderverein/TGW



Wichtige Information

Liebe DWV-Wanderführer*in®

Lieber DWV-Wanderführer®

Liebe Vorstände



Gunter Braniek
Fachwart Wandern
*DWV-Wanderführer*in®*
Aus- und Fortbildung

Auf der Mitgliederversammlung des TGW am 14. Februar 2026 wurden wichtige Entscheidungen für die Neuorientierung und Umstellung der Aus- und Fortbildung von DWV-Wanderführer*in®, DOSB-Übungsleiter-C und Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer getroffen.

Im Jahr 2027 stehen Neuwahlen des Vorstandes des Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V. an.

Mit dem Ende der Legislatur endet auch meine Funktion als Fachwart Bildung im

Vorstand. Nach 21-jähriger Tätigkeit und den stetig wachsenden Anforderungen an die Aus- und Fortbildung sowie die Qualifizierung bzw. Weiterbildung der Vorstände der Mitgliedsvereine ist es Zeit die Verantwortung in jüngere Hände zu legen.

Mit dem Bildungsjahr 2026 ist der Übergabeprozess bereits eingeleitet.

Als Erstes ist **die Organisation und Durchführung der Lehrgänge** für die DWV-Wanderführer*in® Aus- und Fortbildung **in die Hände von Gunter Braniek gelegt.**

Das hat die **Konsequenz** zur Folge, dass sich die **Eigenverantwortung**

der DWV-Wanderführer*in® und der Vorstände der TGW-Mitgliedsvereine für die Anmeldung zu den Lehrgängen sowie der organisatorischen und inhaltlichen Gestaltung der Fortbildungen **bereits in diesem Jahr wesentlich erhöht.**

Die Vorbereitung der Bildungslehrgänge 2027 sind bereits angelaufen.

Die Zeit bis zur Mitgliederversammlung des TGW 2027 wird im Vorstand für die Erarbeitung der auf der Grundlage der Neuen Lehrgangs- und Prüfungsordnungen und der Lernziele (nach Handbuch 1) neu gestaltete Unterrichtsmaterialien sowie der Einarbeitung und Übergabe an die verantwortlichen Lehrgangsleiter genutzt.

Dazu gehören folgende Maßnahmen:

- Erarbeitung der **Lehrgangsmaterialien** „Bildungskonzept des TGW 2026 - 2030“, „Konzeption für die Aus- und Fortbildung von DWV-Wanderführer*in® im TGW – Bildungszeitraum

2026 – 2030“, der Lehrplan und die Unterrichtsunterlagen ab 2027.

- Aktualisierung des **Referentenpools** und Einordnung der Lehrgangsziele in die Themen der Referenten.
- Planung und Terminisierung der Lehrgänge sowie Abschluss der **Nutzungsvereinbarungen mit der Landessport-schule** und Erarbeitung der Ablaufpläne der einzelnen Lehrgangsformen.
- Organisatorische und inhaltliche Neugestaltung der **Bildungsangebote** für das Jahr 2027.

Daraus ergeben sich für die Bildungsarbeit **ab 2027 eine Reihe von Veränderungen:**

1. Auf Grund der Aufteilung der Lehrgangsverantwortung kommt der **Eigenverantwortung** der Wanderführerinnen und Wanderführer **für die Anmeldung und Durchführung von Aus- und Fortbildungslehrgängen eine größere Rolle zu.** Die bisher erfolgten **Informationen der Vereine** mit Zertifizierten DWV-Wanderführer*in® hatte nicht den erhofften Erfolg und **entfällt.**

Dafür erhalten die Lehrgangsleiter eine **Gesamtübersicht der Wanderführer*innen mit dem Ablaufdatum des jeweiligen Zertifikates/Lizenz für den Zeitraum 2026 - 2030** als Grundlage ihrer Planung.

2. Da in den nächsten Jahren in der **Bildungsarbeit** auch **teilweise Online-Formate Einzug** halten, kommt der **Webseite des TGW www.thueringen.de** eine größere Bedeutung zu. Daher ist die Kommunikation der Teilnehmer und der Lehrgangsleiter vorrangig über **bildungswerk@tgwthueringen.de** möglich.

Unter dem Butten BILDUNG sind die **Lehrgangsformen mit Abgabetermin** einzeln aufgeführt und mit den notwendigen **Anmeldeunterlagen** (Lehrgangs-voraussetzungen, TGW- und LSS-Anmeldeformulare, AGB's und Lizenzanträge) zum Downloaden.

3. Die **Beantragung der Zertifikate/Lizenzen** wird von den **Lehrgangsleitern** bei den Lizenzgebern (Deutscher Wanderverband, Landessportbund Thüringen und Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz/Thüringer Wanderverband) **vorgenommen.**

4. Für die **Fortbildung der Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer (ZNL)** gelten nachfolgende **Regelungen** (Siehe Newsletter 1/2025):

- Die Fortbildung kann im Zusammenhang mit der DWV-Wanderführer*in® Fortbildung (40 UE) wahrgenommen werden oder in regionalen Einrichtungen des Umwelt- und Naturschutzes erfolgen.

Neu ist: Die Lehrgänge oder Veranstaltungen die als **Fortbildungen** anerkannt sind, müssen **jährlich dem TGW gemeldet und im Nachweisheft eingetragen werden.** Nach zweimaliger Fortbildung (mit mind. 6 UE/ in 5 Jahren) wird die Verlängerung des Zertifikates durch den TGW beim Heimatbund Thüringen e.V. beantragt.

Achtung: Für die Verlängerung des Zertifikates ist der ZNL'er persönlich verantwortlich.

5. Auf der Grundlage der jährlichen Statistischen Erhebung werden die **Daten in der Registratur des TGW neu erfasst.** Die über die Aus- und Fortbildung erfassten **Daten der erlangten Zertifikate/ Lizenzen** mit der Laufzeit und der erfolgten Verlängerung durch Fortbildung werden in der Übersicht registriert. Sie sind der **Nachweis der erlangten Qualifikation.**

Ich bitte die Wanderführerinnen und Wanderführer sich mit ihren Vorständen über die sich verändernden Bedingungen der Aus- und Fortbildung auszutauschen und gemeinsam darauf zu achten, dass unseren Mitgliedsvereinen keine Zertifikate/ Lizenzen verloren gehen. Der Vorstand des TGW würde sich über Anregungen und Vorschläge zu möglichen Themen in den Fortbildungslehrgängen (auch digital) oder anderen Qualifizierungs-Veranstaltungen freuen. Ebenfalls bittet der Vorstand seine Mitgliedsvereine um ein geeignetes Mitglied, mit pädagogischem Interesse zur Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Aus- und Fortbildungslehrgänge zu benennen.

Frisch Auf!

*Wolfgang Thiel
TGW Fachwart Bildung*

Liebe Vereine,

*an dieser Stelle veröffentlichen wir aktuell die TGW-Mitgliedsvereine, die Zertifizierte DWV-Wanderführer*in®, oder DOSB-Übungsleiter-C, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, DWV-Gesundheitswanderführer*in®, Wölk Leader, Wegewart in ihrem Bestand haben.*

Interessierte unter Ihnen dürfen dann selbstständig über die Kontaktdaten der Vereine von der TGW-Homepage mit diesen in Kontakt treten und bzgl. des Angebotes von Wanderungen bzw. Austausch von Wanderführern Vereinbarungen treffen (siehe Mitgliedsvereine – Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.).

Von den **derzeit 70 Mitgliedsvereinen sind 105 Wanderführer*In mit einem/r oder mehreren Zertifikaten/Lizenzen** gelistet (von den WV 61-70 fehlen die Angaben).

Darüber hinaus werden aus anderen Vereinen **41 Zertifizierte Wanderführer*in® für die Fortbildungslehrgänge (4 bzw. 5 Jahre)** gelistet.

1. WV Michelsberg e.V. (2)
2. Erfurter Bergfreunde e.V. (14)
3. Erfurter Wanderfreunde e.V. (6)
4. Erfurter Bewegungsfreunde e.V. (1)
5. Geraer Wanderverein e.V. (4)
6. WV Elstertal e.V. (3)
7. Ohrdruffer SV. e.V. (2)
8. Georgenthaler Wanderfreunde e.v. (2)
9. Bergsteiger- und Wanderverein Tambach-Dietharz (4)
10. WV Greiz e.V. (8)
11. ESV Lok Leinefelde e.V.Abt. Wandern (1)
12. SV Germania Effelder e.V. (1)
13. SG Handel Jena e.v.Abt. Wandern (1)
16. Schmalkalder Wanderverein „Turnvater Jahn“ e.V. (2)
17. Wander- und Heimatverein Wernshausen e.V. (2)
18. Famberg Lauf- und Wanderverein e.V. (1)
19. TGW Ortsgruppe Rudolstadt e.V. (9)
20. Wanderverein Saalfeld e.V. (3)
21. Hainleite Wanderklub e.V. (11)
22. Suhler Ski- und Wanderfreunde „Rimbachgrund“ e.V. (1)
23. Wander- und Laufverein „kleiner Thür. Wald“ e.V.
Abt Wandern (8)
24. HSV Weimar e.V.Abt. Wandern (9)
25. Wanderverein Arnstadt e.V. (3)
26. DAV Sektion Gera e.V.Abt Wandern (4)
27. Wanderverein Schleusegrund e.V. (1)

Der Wettergott muss ein Wanderer sein

Nach einer Nacht mit besonderer Wetterlage und mehr als 60 mm Niederschlag laufe ich los, denn heute ist Wandertag.

Wir wollen einige Kirchen in Sonderhausen besuchen und ich bin der Wanderführer.

Die Wetterprognose ist auch nicht beruhigend. Auf dem Weg zum Treffpunkt an der Cruciskirche fallen wenige Tropfen vom Himmel. Das Handy meldet sich. Über Katwarn gibt es eine Hochwasserwarnung für Unstrut und Wipper. Das Gefühl in meinem Magen wird immer flauer. Wider Erwarten kamen 30 Wanderinnen und Wanderer. Herr Wytrieckus war auch schon da. Er ließ uns ins Kir-



Cruciskirche

cheninnere. Dort gab er im Bürgersaal eine Einführung zur Geschichte der Kirche, beginnend mit ihrer Erbauung im Jahr 1392 bis hin zur Übergabe des neuen Bürgerzentrums im Jahr 2017. Es gab viele spannende Dinge zu berichten, z.B. die Sage, die erzählt, wie es zur Erbauung der Kirche kam, der Rettung der unter dem heutigen Vorraum verborgenen Gräber und der vielen Arbeitsstunden, die die Mitglieder des Förderkreises erbrachten, sowie der tatkräftigen Unterstützung hier ansässiger Firmen durch Sach- und Geldspenden. Die anschließende Turmführung brachte manche neue Erkenntnis. So wurde der untere Turmabschnitt früher als Wachstube genutzt und erst danach in den kirchlichen Bau einbezogen. Weiter oben gab es dann die originale Glocke zu bestaunen, die zunächst verschollen galt und 2019 in Nordhausen im Museum Tabakspeicher entdeckt wurde und wieder nach Hause kam. Eigentlich sollte sie zu Zeiten des ersten Weltkrieges eingeschmolzen werden. Ganz oben in der Turmhaube war der Schreck groß, als wir auf die stark angestiegenen Wipper schauen konnten. Wir danken Herrn Wytrieckus für diese spannende Stunde.

Unser nächstes Ziel, die kleine evangelische Kirche St. Matthäi in Jecha. Diese erreichten wir trockenem Hauptes. Mit dem Bau der Kirche wurde im

13. Jh. begonnen. Die ältesten Teile der Kirche sind der Turm und ein östlich daran angebauter Chor sowie das später im gotischen Stil angefügte Langhaus.

Das Innere der Kirche ziert ein Altar, den Fürst Günter I. im Jahr 1724 stiftete. Er stand zuvor in der Schlosskapelle in Sondershausen. An der Nordwand steht vor dem Altar ein aus Kalkstein gehauener Taufstein, vermutlich aus dem 13./14. Jh. Auf der Südseite steht die Kanzel aus dem Jahre 1718. Im Obergeschoss auf der Westseite befindet sich die Orgel aus dem Jahre 1850. Im Glockenstuhl hängen zwei Bronzeglocken, eine aus den Jahren 1920/30 und die zweite von 1966. Beide wurden von der Fa. Schilling in Apolda gegossen.

Wir gehen jetzt weiter nach Berka. Einen ersten Halt machen wir auf dem Gelände des einst dort ansässigen Raude-Schacht oder auch Schacht 4. Wir schauen uns noch die Ruine der KCL-Fabrik an. Unser Gedenken galt auch den vielen Zwangsarbeitern, vor allem Frauen, die in der einstigen Munitionsfabrik arbeiten mussten und Panzergranaten herstellten. Der Schacht unterstand nach 1938 der Heeresmunitionsanstalt.

Die am Waldrand in einem Produktionsbetrieb hergestellten Granaten wurden bis zu ihrem Abtransport an die Front unter Tage eingelagert. Bei der Beräumung dieser Lagerstätte kam

es nach Kriegsende noch zu einem schweren Unfall, bei dem 16 Frauen, davon 8 aus Berka starben.

Wir kommen an der Kirche St. Viti am östlichen Ende Berkas an. St. Viti ist eine evangelische Kirche. Bereits im Jahr 1407 wird für Berka ein erster Pfarrer erwähnt. Der Turm ist auf das 13. Jahrhundert zurückzuführen. In den Jahren 1472/73 setzte man die heutige Turmspitze auf. In den Jahren 1723/24, also zur Zeit des Übergangs von Frühbarock zum Spätbarock wurde das Kirchenschiff neu ausgebaut, mit einem neuen Dach versehen und die Außenaufgänge angefügt. Im Kircheninneren wurden die Emporen errichtet, eine neue Kanzel gestiftet und eine Orgel angeschafft. In späteren Jahren wurden weitere Renovierungen ausgeführt. Im Turm hängt eine Glocke mit 1,35 Meter Durchmesser. Es soll die größte in der Region sein und wurde 1704 in Erfurt gegossen. Direkt neben der Kirche steht ein Denkmal zu Ehren der im ersten und zweiten Weltkrieg gefallenen Berkaer Einwohner. Auch die oben genannten Frauen, die bei dem Unglück in der Muna umgekommen sind, werden auf einer Gedenktafel genannt.

Nach einer kurzen Stärkung geht es über den Radweg wieder in Richtung Stadtmitte. Jetzt ist es warm und trocken kommen wir an der Gänsespitze an.

Am darauffolgenden Mittwoch stand die Wanderung um den Hängsberg bei Greußen auf dem Plan. Die Wettersituation ist ähnlich, wie die der vergangenen Woche. Früh Bewölkung und kleine Nieselregen, also Nichts, was uns am Wandern hintern könnte.

In Greußen auf dem Karlsplatz erwartet uns Ellinor Paul, unsere heutige Wanderführerin.



Hängsberg, Stausee

Den Hängsberg, ein kleines Waldstück mit Stausee für die Helbe haben wir schon des Öfteren besucht. Bekanntlich führen viele Wege nach Rom, so auch zum Hängsberg. Erste Station ist heute der Warthügel. Im Mittelalter stand hier einst ein Wartturm, von dem heute nichts mehr vorhanden ist. Am 16.10.1806 besetzte Generalleutnant Blücher den Warthügel und am selben

Nachmittag trafen hier französische Truppen ein. Im Jahr 1853 wurde auf dem Hügel ein Obelisk errichtet. Auf dem heute noch sichtbaren Sockelstein wird an den 50. Jahrestag der Völkerschlacht erinnert.

Unter dem Hügel sollen sich noch heute mehrere Stollen befinden, in denen früher das in Greußen gebraute Bier gelagert wurde.

Dann erreichten wir den Stausee. Dieser ist für Angler eine Topadresse. In der Wanderhütte machen wir Rast und bereiten uns auf den Rückmarsch vor. Es ist um die Mittagszeit und auf unserem Rückmarsch fallen einige wärmende Strahlen unserer Sonne auf uns hernieder. So kommen wir auch an diesem Tag ohne Unwetter wieder zu Hause an.

Am 20. Mai steht ein großartiges Event auf dem Plan.

Wir fahren nach Mühlhausen. Wir gehen zunächst entlang der einstigen Stadtmauer durch die Stadt und dann in Richtung Stadtwald zum Bratwurstmuseum.

Unterwegs sahen wir die Kugelteichmühle, Ersterwähnung 1540, und die Mittelmühle, Ersterwähnung 1631. Beide Wassermühlen wurden lange Zeit als Mahlmühlen genutzt und dienen heute nach umfangreichen Sanierungen zu Wohnzwecken. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Bratwurstmuseum befindet sich ein Barackenlager.

Seit dem Frühjahr 1942 waren hier mehr als 900 Zwangsarbeiterinnen aus der damaligen Sowjetunion untergebracht. Diese mussten für die im Stadtwald befindliche Zünderfabrik arbeiten. Von September 1944 bis Februar 1945 bestand auf einem Teil dieses Geländes ein Außenlager des KZ Buchenwald. Jüdische Frauen und Mädchen aus Osteuropa wurden zur Rüstungsproduktion gezwungen.



Bratwurstmuseum Mühlhausen

Nach unserem Einzug in das Bratwurstmuseum wurde zunächst der Bratwurststand belagert.

Man kann Bratwurst sowie Rostbrätel mit Brötchen oder Kartoffelsalat wählen. Jeder hat etwas Schmackhaftes gefunden. Danach erkundeten wir das Außengelände, den Hofladen oder auch die längste begehbare Bratwurst in Deutschland.

Dort gibt es auch ein Bild des Letzten Abendmahls mit Jesus und seinen Jüngern. Ich hatte den Eindruck, als hätten auch sie Bratwurst und Brätel auf ihren Tellern. Nach etwa einer Stunde rief uns Michael Trinkaus, unser heu-

tiger Wanderführer, zum Rückmarsch. Jetzt am Nachmittag auf dem Rückweg zum Parkplatz fielen einige Regentropfen. Jedoch kann man auch heute sagen, dass der Wettergott wieder bei uns war.

Am 27. Mai besuchen wir das Eichsfeld. Über das Wetter muss ich heute nicht viel sagen. Seit Pfingsten Sonne pur. Da ist es gut, dass unsere Wanderung teils über mystische Waldwege mit verborgenen Begräbnisstätten verläuft. Aber der Reihe nach. Bereits um 08:00 Uhr brechen wir in Sondershausen auf und fahren zum „Glashaus“ in Worbis.

Unser Wanderführer, Fritz Rasch, führt uns zügig aus der Stadt in Richtung des Ortes Wintzingerode und hinein in das Ohmgebirge. Oberhalb dieses Ortes werden auf einmal unsere Wanderstiefel nass, obwohl kein Tropfen vom Himmel fällt.

Wir stehen vor der Katharinenquelle, die den gleichnamigen Bach speist. Diese Quelle speist sich aus Niederschlägen. Im Frühsommer versiegt sie. Um den 25. November herum lässt sie den Bach wieder abwärts strömen. Der 25. November ist der Tag der heiligen Katharina. Bald stoßen wir auf die im Wald errichtete Begräbnisstätte der Reichsgrafen von Wintzingerode. Neben mehreren Gräbern, die um ein großes Steinkreuz liegen, gibt es eine Gruft. Darin sind ein noch gut erhaltener Sarg und mehrere in die Wand

eingelassene Grabstätten zu sehen. Wir kommen an der Burg Bodenstein an. Sie liegt etwa auf 500 Meter Höhe. Ihre Geschichte reicht bis ins 9. Jahrhundert zurück.

Seit mehreren Jahren laufen hier umfangreiche Sanierungsarbeiten, die voraussichtlich noch bis 2027 andauern werden. Diese sind auch der Grund dafür, dass wir die Burg nicht ausgiebig besichtigen können. Einzig die kleine wohlgestaltete Kapelle können wir sehen.

Beim Eintritt werden wir von einem im Raum schwebenden Taufengel begrüßt. Über dem Altar steht eine Orgel aus dem Jahr 1730 und erfreut

die Besucher noch heute mit ihrem Spiel. Eine aus dem 12. Jahrhundert stammende Bronzeglocke soll die älteste Glocke des Eichsfelds sein. Wir kommen jetzt zu einem Felsen, genannt der Kanstein, der etwa 30 Meter in die Tiefe fällt. Auf einer Tafel ist zu lesen: "Hier von dieser steilen Wand stürzte ab ein Musikant, oben blus er die Trompeten, unten ging er leider flöten. +1.4.1928".

Am „Glashaus“ nahm unsere schöne Wanderung ein Ende.

*Wolfgang Lehmann
Hainleite-Wanderklub e.V.*

10 Jahre Anlauf zum Thüringer Wanderkaiser

Es begann für mich im Januar 2016 als neu gewählter Vorsitzender der Wandergruppe „Paul Patzer“ e.V., Jena, nachdem der langjährige bisherige Vorsitzende Dr. Wolfram Scheibe mit 75 Jahren sich nicht mehr zur Wiederwahl stellen wollte und froh war, mich als historischen Mitwanderer bei der Patzer-Gruppe seit 1965, auch mit einigen Führungen bei Wanderungen und damaligen Radwanderungen in den 70er und 80er Jahren, als seinen Nachfolger gewonnen zu haben, dass ich eine Meldung unseres Vereins

zum damaligen Wandercupwettbewerb der Thüringer Wanderverbandes einreichte.

I. Thüringer Wanderkönig 2015

Zum Ergebnis folgender Absatz aus dem Jahresbericht 2017 unseres Vereins:

„Jürgen Brühl wurde am 28. Mai 2016 auf dem 25. Thüringer Wandertag in Holzhausen von der Präsidentin Christine Lieberknecht mit dem Titel „*Thüringer Wanderkönig 2015*“ geehrt.

Voraussetzung waren die **1663 angerechneten Wanderkilometer** sowohl bei den TGW Mitgliedsvereinen Paul Patzer und SG Handel sowie bei



zahlreichen Vorwanderungen für die insgesamt 35 Wanderführungen und vorgesehenen zukünftigen Führungen, hauptsächlich durch Teilnahme bei anderen Wandergruppen (ca. 2-3 Stück pro Woche, was etwa 30 bis 50 km pro Woche entspricht).“

2. Thüringer Wanderkönig 2016

26. Thüringer Wandertag am 10. Juni 2017 in Zeulenroda „*Thüringer Wandercup 2016*“ für **1707 absolvierte Wanderkilometern im Jahre 2016: 1. Platz**

27. Thüringer Wandertag am 9.6.2018 in Tambach-Dietharz „*Thüringer Wandercup 2017*“ für **1791 absolvierte Wanderkilometer im Jahre 2017: 2. Platz**

Bis 2018 war Peter Fleischer Landeswanderwart des Thüringer Wander-

verbandes, danach übernahm Lutz Hähner diese Funktion und änderte die Wandercupkriterien.

Ab dem Thüringer Wandercup 2018 galt die Anzahl der Mitwanderungen bei Vereinen des Thüringer Wanderverbandes und für Wanderführer die Anzahl der erforderlichen Vorwanderungen als Wertungskriterien.

3. Thüringer Wanderkönig 2018

Zum 28. Thüringer Wandertag am 18. Mai 2019 in Breitungen erhielt ich dann entsprechend der neuen Wertungskriterien des „*Thüringer Wandercup 2018*“ für an **110 im Jahr 2018 teilgenommene Wanderungen** zum dritten Mal den Titel „*Thüringer Wanderkönig 2018*“.

29. Thüringer Wandertag geplant am 13. Juni 2020 auf der Brandenburg (wegen Corona Veranstaltung abgesagt) „*Thüringer Wandercup 2019*“ für an **112 im Jahr 2019 teilgenommene Wanderungen: 3. Platz**

30. Thüringer Wandertag am 25. September 2022 in Weimar: keine Teilnahme am *Thüringer Wandercup 2021*

31. Thüringer Wandertag am 17. September 2023 im Harzklub Ilfeld-Wiegersdorf „*Thüringer Wandercup 2022*“ für an **114 im Jahr 2022 teilgenommenen Wanderungen: 3. Platz**

32. Thüringer Wandertag am 22. Juni 2024 in Kammerforst „*Thüringer Wandercup 2023*“ für an **122 im Jahr 2023 teilgenommenen Wanderungen: 2. Platz**

33. Thüringer Wandertag am 4. Oktober 2025 in Mödlareuth (zugleich 1. Bayerisch-Thüringer Wandertag sowie 21. Westvogtländischen Wandertag) *Thüringer Wandercup 2024*“ für an **91 im Jahr 2024 teilgenommenen Wanderungen: 2. Platz**

4. Thüringer Wanderkönig 2025 = Thüringer Wanderkaiser 2025

34. Thüringer Wandertag am 20. Juni 2026 in Bad Tabarz Thüringer Wandercup 2025“ für an **95 im Jahr 2025 teilgenommene Wanderungen: 1. Platz** und überraschender Weise damit auch eine Ehrung als Thüringer Wanderkaiser.



Damit ist für mich eine 10jährige Teilnahme an diesem Thüringer Wandercupwettbewerb mit dem Endziel



Thüringer Wanderkaiser abgeschlossen, denn mit der Kaiserkrönung ist eine weitere zukünftige Teilnahme an diesem Wettbewerb für mich nicht mehr erlaubt.

Aber im Wettbewerb des Deutschen Wanderverbandes bezüglich der Wandernadeln (mindesten 200 km Teilnahme pro Jahr an Vereinswanderungen) seit 2011 hatte **ich für 2025 die 11. Goldene Wandernadel** erhalten, was sicherlich nicht die Letzte sein wird.

Jürgen Brühl

Wandergruppe Paul Patzer e.V. Jena

UNSER HERZBLATT

ES GRÜNT SO GRÜN

GRÜNES HERZ

20 GEWINNCHANCEN ♥ CHANCE

500.000€
HAUPTGEWINN



GRÜNES
HERZ

Finden Sie ein ♥ ist der nebenstehende Betrag einmal gewonnen. Erscheint das Glückssymbol ♥ verzehnfacht sich der nebenstehende Betrag.

Lospreis
10€

Teile der Erlöse gehen Thüringer Umweltschutzprojekten zu.



- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE

20 GEWINNCHANCEN ♥ CHANCE

500.000€
HAUPTGEWINN



GRÜNES
HERZ

Finden Sie ein ♥ ist der nebenstehende Betrag einmal gewonnen. Erscheint das Glückssymbol ♥ verzehnfacht sich der nebenstehende Betrag.

Lospreis 10€ Teile der Erlöse gehen Thüringer Umweltschutzprojekten zu.



- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE
- ♥ CHANCE

DAS RUBBELLOS MIT
500.000€
HAUPTGEWINN

ERHÄLTlich IN DEINER
LOTTO-
ANNAHMESTELLE!

Chance auf den Hauptgewinn 1 : 500.000

LOTTO[®]
Thüringen

Amtlich in Deutschland gelistet. Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter 0800 137 27 00 · check-dein-spiel.de · buwei.de